

Feder & Bernstein



Ziel 5: Geschlechtergleichheit



Wie wachsen Pflanzen?



Das Rotkehlchen



Viele
Mitmach-
möglichkeiten:
Du kannst schreiben,
malen, Ideen einschicken
und vieles mehr!

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe von Feder & Bernstein geht es zuerst um das Rotkehlchen. Da gibt es mehr Spannendes zu entdecken, als man vielleicht denkt. Außerdem geht es um Pflanzen und wie die eigentlich wachsen. 

Besonders wichtig ist uns auch die Seite über das Ziel 5 mit dem Thema "Geschlechtergleichheit". Was heißt das eigentlich und wieso ist das wichtig?

Feder & Bernstein ist ein Heft über die Natur und das Neugierig sein. Dafür ist Feder zuständig. Sie möchte mit euch die Natur und alles andere, was dazu gehört, entdecken (und das ist eine ganze Menge). Du kannst ihr helfen interessante Dinge herauszufinden.

Außerdem geht es um Kreativität und ums Mitmachen. Dafür ist Bernstein der richtige Vogel. Beide stellen sich nochmal genauer auf der nächsten Seite vor.

Die Schwerpunkte der Feder & Bernstein-Hefte sind Natur, Kreativität und die Nachhaltigkeitsziele.

In jeder Ausgabe möchten wir ein Tier genauer betrachten und eines der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN vorstellen (Genaueres auf Seite 14). Und wenn euch eine Frage unter den Nägeln brennt oder ein Thema besonders interessiert, dann kommt das auch noch in eine Ausgabe.

Außerdem gibt es Rätsel, Geschichten, Bastelideen und ganz viel zum Selbermachen und Ausprobieren.

Mitmachheft

Feder & Bernstein ist ein Mitmachheft. Das bedeutet, dass du mitmachen kannst, das Heft zu gestalten. Dafür kannst du Fotos einsenden, Bilder malen, Gedichte, Geschichten und Artikel schreiben, Comics malen, Bastel- und Rezeptideen und ganz viel mehr einreichen. (Was dir eben so einfällt.)



Und wenn du eine tolle Idee hast, für die nächste Ausgabe, schreib sie uns. Denn du sollst mitbestimmen können, um welche Themen es im Heft gehen soll. Was du alles für die nächste Ausgabe einschicken kannst, erfährst du auf Seite 24 genauer.

Und jetzt viel Spaß beim Lesen, Blättern und Stöbern.



Hallo, ich bin Feder, eine Graureihe. (Das Wort gibt es eigentlich nicht, doch ich habe jetzt einfach bestimmt, das Graureihe die weibliche Form von Graureiher ist, damit es keine Verwechslungen gibt.) Ich forsche, entdecke und erkunde alles für mein Leben gerne, was mir vor die Stelzenbeine kommt. Mit meinem Forscherdrang entdecke ich oft Abenteuerliches. Um mich von der ganzen Wissenschaft zu erholen beantworte ich furchtbar gerne deine Briefe, ob elektronisch oder auf Papier. Bernstein ist mein bester Freund und wenn du uns unterstützt, kann uns nichts stoppen.



Feder & Bernstein

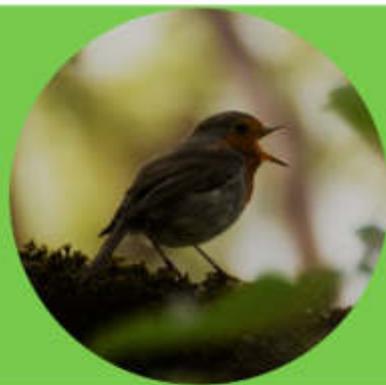
Hey, ich bin Bernstein. Und wo Feder, die Königin des Neugierigseins ist, liebe ich es Dinge zu erfinden - kreative Dinge! Ob ich male, Geschichten oder Gedichte schreibe, Rätsel oder Wörter erfinde, mir fällt immer etwas ein. Und sobald ich in einer Idee gefangen bin, fliegen mir die Federn nur so um die Ohrlöcher. Da gibt es kein Halten mehr. Wenn du uns eigene Ideen, Bilder oder was auch immer schickst, dann freue ich mich umso mehr, und zwar rotkehlchenmäßig - und das will was heißen (nämlich so viel, wie tierisch 'nur eben auf Rotkehlchenart). Also schick uns gerne etwas, ich kann den Schnabel von Einsendungen nicht voll genug kriegen...



Inhaltsverzeichnis

Alles über das Rotkehlchen

Nahrung, Gesang, Nestbau, Eier und Anleitung zum Rotkehlchen malen



Seite 6

Rätselseite

Verschiedene Rätsel, an denen Du dich versuchen kannst.



Seite 10

Geschichten von Yuna

Vom Starksein
Liam



Seite 12

Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Was bedeutet das? Welche Ungleichheiten gibt es?



Seite 14

Gleichberechtigung in Deutschland

Reportage: Was sagen eine Elektrikerin, eine Försterin und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nettetal dazu?



Seite 16

Machwas-Seite

Erdbeernudeln-Rezept, Machwas-Liste,
Nadelkompass

Seite **18**



Alles Mögliche

Fakten zur Geschlechtergleichheit in der
Geschichte
Ausmalwimmelbild, Schattenkompass

Seite **20**



Pflanzen

Wie wächst eine Pflanze?
Photosynthese
Baumbeobachtung

Seite **22**



Mitmachseite

Hilf uns dabei diese Zeitschrift zu entwickeln.
Mitmach-Aktion vom Naturschutzhof Nettetal

Seite **24**



Lösungen und Impressum

Lösungen von Seite 10 und 11

Seite **26**



Alles über das Rotkehlchen



Das Rotkehlchen

Das Rotkehlchen ist ein typischer Gartenvogel und wie der Name schon sagt, leicht an der rötlichen Kehle zu erkennen. Dieses Jahr ist es zum Vogel des Jahres gewählt worden. Wenn du genau wissen willst, was das heißt, kannst du den QR-Code rechts mit einem Smartphone scannen.



Nahrung

Rotkehlchen ernähren sich von Insekten und deren Larven sowie von Würmern und anderen Weichtieren. Im Herbst sind es oft Samen und heimische Heckenfrüchte. Manchmal würgen Rotkehlchen unverdauliche Teile von Insekten in länglichen Ballen durch den Schnabel wieder aus, diese Ballen nennt man *Gewölle*. Das kommt sonst hauptsächlich bei Greifvögeln vor, die Knochen und Fellreste auswürgen.



Nahrungssuche

Durch Umdrehen von Laubblättern oder durch die Ansitzjagd mit anschließendem Hinunterstoßen kann es Insekten schnappen. Es wurde auch schon beobachtet, dass sich Rotkehlchen bei Eisvögeln abgeschaut hatten, wie man kleine Fische im flachen Wasser fängt.



Bild: andj.v

Name: Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)

Ordnung: Sperlingsvögel

Alter: bis zu 17 Jahre

Größe: 13,5 - 14 cm

Flügelspannweite: 20-22 cm

Gewicht: 15-18 Gramm

Nahrung: Insekten, kleine Spinnen, kleine Regenwürmer, Früchte, weiche Samen

Lebensraum: in feuchten und unterholzreichen Wäldern, Hecken und Gärten

Verbreitung: u.a. Europa (siehe Karte)



Sind Rotkehlchen Zugvögel?

Rotkehlchen können Zugvögel, die im Winter in den Süden ziehen, oder Standvögel sein. Für Rotkehlchen gibt es Vor- und Nachteile bei beidem. In Jahren mit mäßigen Wintern sind Standvögel weniger geschwächt und haben den Vorteil, dass sie früher an den Brutgebieten sind. Nach einem kalten Winter sind diesmal die Zugvögel weniger durch die lange Reise geschwächt, als die in der Kälte überwinterten Vögel. In kälteren Gebieten (gelb), ziehen



Bild: mario

mehr Rotkehlchen in den Süden (blau), als in wärmeren Gebieten (grün). Ob Rotkehlchen also Zugvögel sind oder nicht, kann ganz unterschiedlich sein.

Magnetsinn

Zugvögel orientieren sich am Erdmagnetfeld und haben so etwas wie einen inneren Kompass. So wissen sie immer wo Norden und wo Süden ist. Das nennt man den Magnetsinn. Erst 1963 konnte der deutsche Verhaltensforscher Wolfgang Wiltschko mit Hilfe von gefangenen Rotkehlchen diesen Magnetsinn mit verschiedenen Experimenten nachweisen.

Bild: Martha de Jong-Lantink



Baden und einemsen

Das Rotkehlchen badet sehr gerne. Dazu wäscht es sich morgens das Gefieder an tau- oder regennassen Blättern, um sich dann kräftig zu schütteln und zu putzen. Abends badet es gerne an flachen Uferstellen oder an Vogeltränken, im Winter sogar notfalls auf dem Eis. Außerdem zieht das Rotkehlchen manchmal Ameisen mit dem Schnabel durch das Gefieder. Das nennt man einemsen. Man geht davon aus, dass die Ameisensäure das Gefieder der Vögel pflegt und gegen Bakterien und Ungeziefer hilft.



Bild: Philip Moerland



Gesang

Das Rotkehlchen singt eine Stunde vor Sonnenaufgang bis zur Dämmerung. Der Gesang ist oft sehr verschieden, so wurden 275 sich fortlaufend ändernde Melodien nachgewiesen. Eine Strophe dauert ca. 2,5 Sekunden. Im Gesangstreit mit einem anderen Rotkehlchen kann der Gesang eine Lautstärke von 100 Dezibel erreichen, also fast so laut wie eine Motorsäge. Es singen übrigens beide Geschlechter der Rotkehlchen. Das Weibchen singt im direkten Vergleich etwas leiser. Das Rotkehlchen kann die Stimmen seiner Artgenossen individuell erkennen. Ein Beispiel kannst du dir anhören, wenn du den QR-Code mit einem Handy einscannst. Dort kannst du dir auch den Warnruf des Rotkehlchens anhören.



<https://www.deutschevogelstimmen.de/rotkehlchen/?tjpe644>



Nest

In der Zeit um den April bestimmt das Weibchen den Nistplatz und baut das Nest alleine. Währenddessen singt das Männchen. In Bodenvertiefungen, im Wurzelwerk, unter Gestrüpp oder in hohlen Baumstümpfen wird das Nest aus Laub, Moos, Halmen und feinen Wurzeln gebaut. Mit Tierhaaren, Pflanzenwolle und Federn wird das Nest ausgepolstert, damit es schön weich ist. Bis das Ganze fertig ist dauert es etwa vier bis fünf Tage. Rotkehlchennester sind im Durchmesser etwa 13 cm groß. Manchmal bauen Rotkehlchen ihr Nest auch in Dosen, Töpfen, Gießkannen oder Schuhen.



Eier

Rotkehlchen legen 5-7 Eier pro Brut. Die Eier der Rotkehlchen sind weiß mit rötlichen Sprenkeln, die sich an der stumpferen Eiseite häufen und manchmal sogar einen Kranz um das Ei bilden. Rotkehlcheneier sind etwa 20 mm lang genauso wie hier abgebildet und haben einen Durchmesser von etwa 16 mm.



Brutzeit

Die Brut dauert 13 bis 15 Tage. Währenddessen sitzt das Weibchen sehr ausdauernd auf dem Nest. Das Nest wird dafür oft vom Weibchen mit Laub getarnt. Da das Weibchen die ganze Zeit auf dem Nest sitzen muss, wird es dabei vom Männchen gefüttert. Dafür verlässt das Weibchen nur kurz das Nest, um den Standort vor Fressfeinden zu verbergen. Diese Pausen dauern normalerweise drei bis fünf Minuten.



Verleiten

Bei der Brut kann es vorkommen, dass ein Fressfeind auftaucht. Dann versucht das Rotkehlchen die Aufmerksamkeit des Fressfeindes zu bekommen, um ihn vom Nest wegzulocken und die Eier oder die Küken zu schützen. Dann tut das Rotkehlchen so, als ob es schwer verletzt sei, um zu zeigen, dass es eine leichte Beute ist. Wenn der Feind darauf eingeht und weit genug vom Nest entfernt ist, fliegt das Rotkehlchen auf und kehrt dann auf Umwegen zum Nest zurück. Das nennt man Verleiten.



Die Tage nach dem Schlüpfen

Tag 1: Die Jungvögel schlüpfen zwischen 5 und 9 Uhr morgens und das Weibchen trägt die Eierschalen fort.

Tag 2-4: Das Weibchen wärmt und beschützt die Nestlinge mit ihrem Gefieder (das nennt man Hudern) und wird vom Männchen mit Futter versorgt, dass sie an die Jungen weitergibt. Der Kot der Jungen wird vom Weibchen verschluckt.

Tag 4 und 5: Das Männchen füttert die Jungen direkt und beide, Weibchen und Männchen tragen den Kot weg.



Tag 6: Die Jungen öffnen die Augen. Die Eltern verteidigen das Nest stark und greifen auch deutlich größere Tiere an.

Tag 7: Die Jungen fangen an zu betteln.

Tag 9: Das Weibchen bleibt nicht mehr Tag und Nacht auf dem Nest.

Tag 12-15: Die noch flugunfähigen Jungvögel verlassen das Nest, werden aber noch vom Männchen gefüttert. Das Weibchen brütet manchmal schon auf dem zweiten Gelege.

Tag 13 - 18: Das Männchen singt den Jungvögeln vor, um sie auf den Gesang zu prägen.

Tag 18-22: Jetzt suchen die Jungvögel selbstständig nach Futter. Sobald sie vollkommen selbstständig sind, werden sie aus dem Brutrevier der Eltern vertrieben.

Bild: Charles J Sharp



Die Jungvögel sehen ganz anders aus: So...



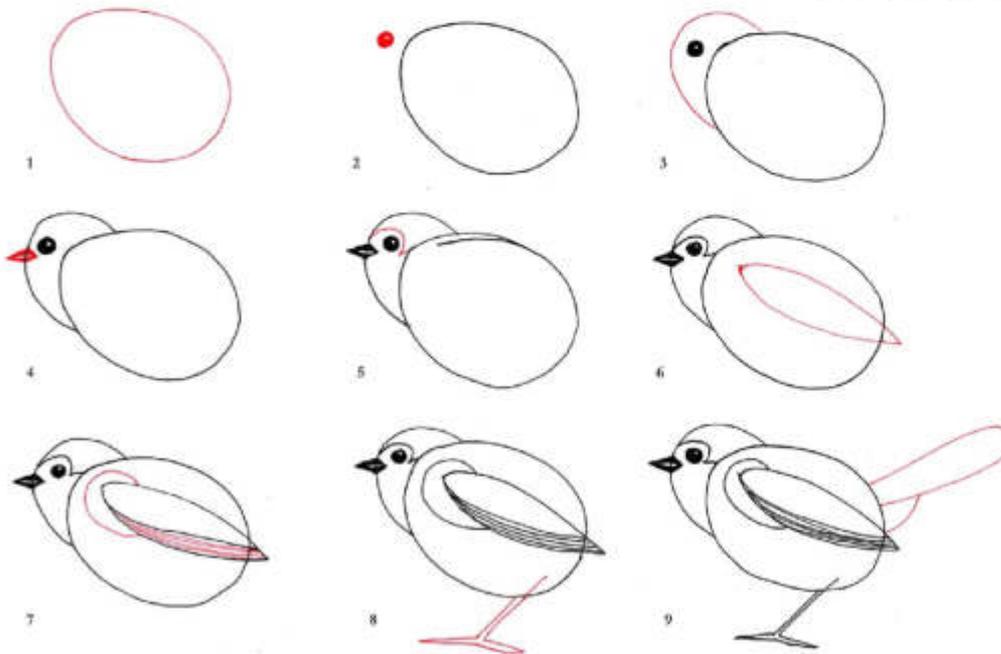
...oder so!

Das bin ich, als ich klein war!
Ich weiß noch, an dem Tag
ist mir eine Laus über die
Leber gelaufen...

Ach, deswegen
schaust du da so
grimmig!



Bild: Life Imitates Doodles



Rotkehlchen Anleitung von Sandra Strait



Welches Tier würde dich interessieren? Wenn du magst,
kannst du uns etwas zu deinem Lieblingstier schreiben.



Rätsel

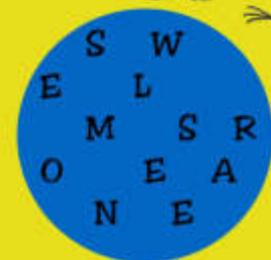
1. Fehlersuchbild

Feder und Bernstein unterhalten sich gemütlich. Doch im unteren der beiden Bilder haben sich 10 Fehler versteckt. Findest du sie alle?



2. Buchstabensalat

Auf beiden Seiten sind Kreise mit Buchstaben darin. Doch welches Obst ergibt sich aus den Buchstaben in den Kreisen?



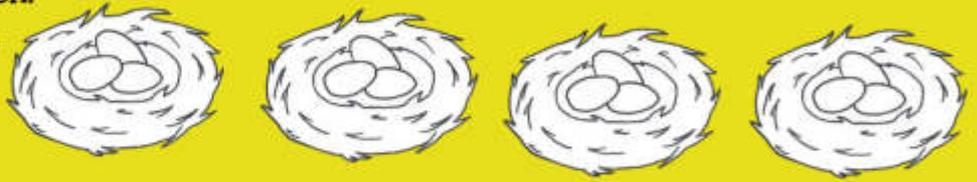
3. Wo wohnt Zimt?

Bernstein hat eine Einladung von Zimt bekommen. Zimt ist schon ewig Bernsteins Freund. Aber Bernstein war noch nie bei ihm zu Besuch. Im Wald angekommen, findet er vier Nester. In jedem Nest haben die Eier eine andere Farbe, aber niemand ist zu Hause. Bernstein weiß, das hier auch Yum, Jorinde und Fussel wohnen.

Das alles weiß Bernstein aus Zimts Briefen:



1. Yum wohnt in einem Haselstrauch aber nicht neben der Nachtigall.
2. Die weißen Eier mit Punkten liegen ganz links im Nest am Boden unter einem Ahorn.
3. Im Stamm einer Buche wohnt ein Gartenrotschwanz und die Eier sind blau.
4. Im dritten Nest liegen blaue Eier.
5. Die Amsel sitzt im Haselstrauch. Das ist das zweite Nest.
6. Die braunen Eier sind im Unterholz einer Esche.
7. Fussel ist ein Schwarzkehlchen.
8. Die grünlichen Eier legt Yum.
9. Jorinde ist eine Nachtigall.



Nest 1

Nest 2

Nest 3

Nest 4

Doch wo wohnt Zimt?



	Nest 1	Nest 2	Nest 3	Nest 4
Eierfarbe				
Baum				
Vogelart				
Name				





4. Suchsel

D	E	R	D	B	E	E	R	E	K	U	Y	P
M	K	C	U	F	Y	U	C	Z	U	R	W	B
X	T	K	H	Z	N	O	E	U	E	H	P	Y
D	S	O	N	N	E	H	P	O	O	L	P	W
C	B	E	M	N	Y	Z	C	T	H	R	A	A
F	L	I	P	F	L	O	P	S	Z	A	Y	S
P	G	X	R	K	I	S	D	J	T	F	C	S
S	C	U	T	F	U	I	M	E	E	R	V	E
F	O	G	A	X	F	S	T	Q	I	L	T	R
B	H	I	T	Z	E	F	R	E	I	A	T	B
G	M	V	B	R	G	Y	Y	N	U	B	D	F
B	E	I	S	L	N	B	A	L	L	U	K	J
X	C	L	S	J	M	N	O	G	I	T	H	V



Diese 9 Sommerwörter sind hier waagerecht oder senkrecht versteckt: Hitzefrei, Sonne, Flipflops, Eis, Pool, Erdbeere, Ball, Wasser, Meer



Schick uns doch mal ein selbsterfundenes Rätsel! Das kommt dann vielleicht auf unsere Rätselseite.



Geschichten von Yuna

Vom Starksein

Die Sommerferien stehen vor der Tür und Yunas Klasse zieht nach den Sommerferien in einen anderen Klassenraum. Dafür müssen alle Sachen aus dem alten Raum in den neuen Klassenraum getragen werden. Yuna trägt einen Karton nach dem anderen. Als Yuna wieder in den Klassenraum kommt, gibt es nur noch Möbel zu tragen. „Ich brauche jetzt ein paar starke Jungs, die die großen

Tische tragen.“ sagt Frau Krampe. Da wundert sich Yuna und fühlt sich komisch. Als ob sie nicht auch ein paar Tische tragen könnte, nur weil sie ein Mädchen ist. Da läuft sie einfach zum nächstbesten Tisch, nimmt ihren Mut zusammen und sagt: „Ich kann das auch machen!“

Doch Frau Krampe meint: „Lass das mal die starken Jungs machen!“ und ruft Leo, der gerade in den Raum kommt. Da ist Yuna ganz sprachlos und auch ein bisschen wütend. Aber was soll sie denn jetzt dazu sagen? Warum darf sie keine Tische tragen?, denkt Yuna wütend. Zuhause trägt sie andauernd Tische! Und Leo ist schließlich viel schwächer als sie, das haben sie doch einmal in einem Armdrückduell ausgefochten.

Mit einem blöden Gefühl im Bauch steht Yuna in der Ecke und schaut dabei zu, wie die Jungen, alle Tische heraustragen. Viele Mädchen stehen auch unschlüssig herum und wissen nicht, was sie denn jetzt überhaupt tun sollen, bis die meisten einfach hinterhergehen. So richtig glücklich sehen sie nicht dabei aus. Als Frau Krampe ein paar Jungen hinterher geht, um ihnen die Türen aufzuhalten ist nur noch ein Tisch übrig. Auch fast alle Mädchen sind schon gegangen, bis auf Lill. Lill hat eigentlich immer Ärger, und macht manchmal ganz schön verrückte Dinge. Fast jeden Tag muss Frau Krampe mit Lill schimpfen. Yuna hält deshalb meistens lieber etwas Abstand zu ihr. Da geht Lill zum letzten Tisch und sagt zu Yuna: „Hilf' mir mal mit dem Tisch!“. Yuna packt sofort mit an und freut sich, dass Lill Yuna anspricht. Gemeinsam tragen sie den Tisch den anderen hinterher. Obwohl Lill so klein ist, ist sie ganz schön stark, findet Yuna. Und bevor Frau Krampe irgendetwas sagen kann, ist der Tisch auch schon im neuen Klassenraum. Als endlich alle wieder sitzen, verteilt Frau Krampe die Zeugnisse. Yuna ist ganz zufrieden mit ihrem. Lill hingegen knüllt ihr Zeugnis fast sofort, als sie es bekommt in ihre Tasche und als die Schulglocke klingelt, rennt Lill als erstes hinaus. Yuna läuft schnell hinterher, sie hat nämlich eine Idee. Auf dem Schulhof holt sie Lill ein: „Lill!“ ruft Yuna. Da bleibt Lill stehen und schaut zu Yuna. Sie sieht etwas wütend aus. Yuna läuft zu ihr rüber und drückt Lill ihr Freundebuch in die Hand. „Schreibst du hinein?“, fragt Yuna. „Klar!“, sagt sie da und lächelt auf einmal. Umsichtig steckt sie Yunas Freundebuch in ihren Rucksack. „Möchtest du mal mit meinem Skateboard fahren?“, fragt sie Yuna. Ja, das möchte Yuna, denn sie findet es ziemlich spannend auf einem Brett, so ganz ohne Lenker zu fahren. Doch beim ersten Mal, als sie es ausprobiert, fällt sie sofort hin. Autsch! Als Leo vorbeikommt sagt er: „Skateboardfahren ist eben nur was für Jungen!“. Da kommt auch schon Smilla, Yunas beste Freundin, die das gesehen hat. „Weißt du was Leo?“, sagt Smilla da, „Du bist echt ein Idiot!“ Mit Smilla, Lill und Yuna will sich Leo lieber nicht anlegen und geht schnell nach Hause. Zu Dritt gehen sie jetzt nebeneinander her und auf dem ganzen Weg zu Smilla üben sie abwechselnd Skateboard fahren. Lill kann es mit Abstand am Besten. Sie kann sogar schon mit dem Skateboard über Äste springen. „Man darf eben alles machen, was man möchte und ob man ein Mädchen oder ein Junge ist, hat damit überhaupt nichts zu tun!“, findet Smilla. Und Yuna findet das auch. „Und das Mädchen Skateboard fahren, Tische tragen oder was auch immer ist ja zum Glück nicht verboten!“ Und weil sie alle gleicher Meinung sind und das alles zu dritt soviel Spaß macht, lädt Smilla Lill noch zu sich nach Hause ein. Es gibt Smillas Lieblingsessen: Erdbeernudeln. Und da wird es doch noch für alle ein schöner Tag und niemand sagt, was Mädchen oder Jungen angeblich tun dürfen und was nicht!



Liam

Das Wetter ist herrlich und Liam ist glücklich. Endlich Sommerferien! Also dreht er die Musik in seinem Zimmer laut auf. Es darf ruhig die ganze Nachbarschaft hören, wie glücklich er ist. Und da tanzt er auch schon. Mitten im wildesten Tanz, kommt Jorgen ins Zimmer. Jorgen ist Liams älterer Bruder. Liam erschrickt. „Ey, du Mädchen, mach deine Babymusik aus!“, sagt er, weil er weiß, das Liam das ärgert. „Das ist keine Babymusik!“, protestiert Liam und wirft ein



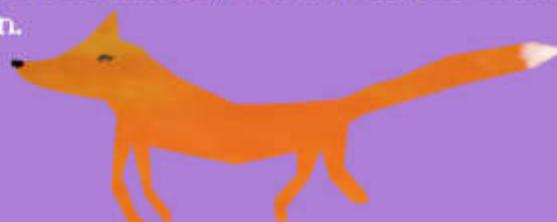
Kissen nach seinem Bruder. Der lacht, weil Liam nicht trifft und sagt: „Du wirfst wie ein Mädchen!“ Liam ist sauer. Hätte er wie Yuna geworfen, hätte er getroffen. Yuna ist Liams beste Freundin, seine Nachbarin und - ein Mädchen. Gegen Jorgen kann Liam nicht gewinnen, also macht er die Musik aus und verschwindet lieber. Besser er geht Jorgen aus dem Weg, wenn er so drauf ist.

Am besten hinüber zu Yuna. Die muss doch jetzt auch zu Hause sein. Doch als er klingelt und immer noch darüber nachdenkt wie vollkommen blöd der Satz „Du wirfst wie ein Mädchen“ ist, öffnet Yunas Mutter die Türe. Mio, Yunas kleiner Bruder steht hinter ihr und macht große Augen. „Hi Mio!“, sagt Liam und Yunas Mutter fragt er: „Ist Yuna da?“ „Yuna ist gerade bei Smilla.“ antwortet Yunas Mutter ihm. „Schade“, denkt Liam. Aber Smilla wohnt gar nicht so weit weg. Vielleicht schaut er mal vorbei. Nachdem er seiner Mutter Bescheid gesagt hat, macht er sich auf den Weg.

Schon von weitem sieht er Yuna, Smilla und noch ein Mädchen auf der Straße spielen. Sie haben ein Skateboard und wechseln sich damit ab. „Yuna!“, ruft Liam. „Hey, Liam!“, ruft Yuna. „Willst du auch mal Skateboardfahren?“ und zu dem unbekanntem Mädchen gerichtet fragt sie. „Er darf doch oder? Das ist Liam.“ Das Mädchen nickt. Es hat dunkelbraune, schulterlange Haare und blutet ein bisschen am Knie. Doch das scheint sie nicht zu stören. „Hallo, ich bin Liam und wer bist du?“ „Ich bin Lill“, sagt das Mädchen. Liam hat Lill noch nie gesehen. Wahrscheinlich ist sie eine Klassenkameradin von Yuna oder so. Und wieder ärgert sich Liam, dass er nicht auf die gleiche Schule geht wie Yuna. Als Liam versucht Skateboard zu fahren, fällt er gleich hin.

„Darf er mitmachen?“ fragt Yuna Smilla auf einmal. Liam weiß überhaupt nicht, worum es geht, aber er ist jetzt ganz schön neugierig. Smilla sagt „Nagut“ und Lill nickt. „Aber erst muss er eine Frage beantworten!“ sagt sie dann. „Wobei denn?“, will Liam wissen. „Bei unserer Bande!“, sagt Yuna stolz. Liam will unbedingt mitmachen. Hoffentlich kann er die Frage richtig beantworten. „Wer ist stärker? Jungen oder Mädchen?“, fragt Lill ihn. Er ist bestimmt stärker, als diese Lill, so klein und dünn wie sie aussieht, denkt er, aber Smilla ist erwiesenermaßen stärker als er. Das steht fest. Da hat Liam eine Idee: „Starksein, hat doch gar nichts damit zu tun, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist, nur damit, wie viele Muskeln man hat!“, sagt er schließlich. Yuna grinst. „Das gilt“, sagt Smilla. Jetzt ist Liam aber schon neugierig wie diese Bande heißt in die er gerade eingetreten ist.

„Und wie heißt unsere Bande?“, Yuna druckst ein bisschen herum. „Also, wenn alle damit einverstanden sind, dann könnten wir doch Fuchsmute heißen!“, sagt Yuna schließlich. Das finden alle gut. Und Liam lächelt, weil er weiß, das Yuna Füchse liebt. Und damit ist es beschlossen.



Schreib uns doch auch einmal eine Geschichte. Wir würden uns sehr darüber freuen.

Ziel 5: Geschlechtergleichheit

Von den 17 Zielen, die die UN bis 2030 erreichen will, geht es diesmal um das Ziel 5: Geschlechtergleichheit.

Was heißt das?

Geschlechtergleichheit heißt, dass alle Geschlechter die gleichen Chancen und Rechte haben. Und das niemand, aufgrund des Geschlechts (z.B. weil er oder sie ein Junge oder Mädchen ist) Nachteile hat oder ungerecht behandelt wird. Das sollte ja eigentlich selbstverständlich sein, aber es ist so, dass bisher kein einziges Land auf der Welt das Ziel Geschlechtergleichheit ganz erreicht hat. Überall auf der Welt, werden vor allem Mädchen und Frauen schlechter behandelt und/oder haben weniger Chancen oder Rechte als Jungen und Männer. Deshalb geht es bei Ziel 5 besonders darum, die Rechte und Chancen von Mädchen und Frauen überall auf der Welt zu stärken und das Leben für alle Frauen und Mädchen zu verbessern.

Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen

- Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer.
- Hätten Frauen in der Landwirtschaft die gleichen Mittel und Möglichkeiten wie Männer müssten etwa 150 Millionen weniger Menschen hungern.
- Manche Arbeiten werden nicht bezahlt, wie Hausarbeit oder Kinderversorgung, diese Arbeiten machen meistens Frauen.
- In den Regierungen aller Länder gibt es nur wenige Frauen. Die meisten sind Männer.
- In 18 Ländern der Welt können Männer über ihre Frauen bestimmen, ob sie arbeiten gehen dürfen oder nicht.
- Frauen erfahren oft durch ihre Männer Gewalt. Das ist in vielen Ländern durch Gesetze verboten. In 49 Ländern gibt es solche Gesetze nicht, d.h. die Gewalttäter werden nicht bestraft.
- Jedes Jahr werden auf der ganzen Welt 15 Millionen Mädchen unter 18 Jahren zur Heirat gezwungen.

Ist das alles?

Das Thema ist sehr umfangreich. Was ist divers oder transgender? Was ist mit Benachteiligungen gegenüber Männern/Jungen? Was ist mit...? Wir haben längst nicht alles aufgezählt!



Es gibt so viele weitere Seiten des Themas. Man könnte ein ganzes Buch darüber schreiben. Du kannst uns deshalb Fragen schicken, wenn du mehr darüber wissen willst. Dann schreiben wir dir gerne eine Antwort.

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



Was sind das für 17 Ziele?

Die Nachhaltigkeitsziele (engl. Abkürzung: SDGs) sind 17 Ziele, die die UN bis zum Jahr 2030 erreichen möchte, damit die Welt eine bessere wird. Die UN (United Nations oder Vereinte Nationen) sind ein Zusammenschluss von 193 Ländern. Das sind fast alle Länder der Erde. Unter den 17 Zielen sind Themen wie 'Kein Hunger' oder 'Keine Armut' oder Naturthemen wie 'Leben unter Wasser' und mehr. Eines dieser 17 Ziele betrachten wir in jeder Ausgabe genauer.

Bild: Aamir Mohd Khan



Geschlechtergleichheit im Kleinen

Es gibt aber viele verschiedene Arten von Ungerechtigkeiten:

Wenn Jemand einer anderen Person aufgrund ihres Geschlechts weniger zutraut. Oder wenn man sagt, etwas sei nur für Mädchen oder nur für Jungen, dann findet diese Ungleichheit auch hier in Deutschland statt.

Bist du auch schon einmal wegen deines Geschlechts ungerecht behandelt worden?

Gerne würden wir von euren Erfahrungen berichten.



Dann können wir gemeinsam zeigen, wo es noch Ungleichheiten gibt und gemeinsam versuchen diese zu beseitigen.

NABU-Gründerin Lina Hähnle

Lina Hähnle wurde am 3. Februar 1851 in Sulz am Neckar geboren.



Bild: NABU-Archiv

Sie übernahm 1899 den Vorsitz des Bundes für Vogelschutz (heute NABU). Das wurde vor allem von vielen Männern ungern gesehen. Es war mehr als man Frauen normalerweise in dieser Zeit zugestand.

Sie führte den Verein 38 Jahre lang und prägte ihn mit ihrer zupackenden und vermittelnden Art.

Am 1. Februar 1941 starb Lina Hähnle.

Was können wir tun?

Wir können...

...immer und überall für Geschlechtergleichheit eintreten.

...darauf achten, dass niemand nur wegen seines oder ihres Geschlechts ungerecht behandelt wird.

...können auf uns selbst achten, dass wir allen alles zutrauen.

...alle Menschen das machen lassen, was sie glücklich macht und nicht behaupten es wäre Jungen- oder Mädchenkram.

Denn was man kann oder mag, hat nichts damit zu tun, ob man ein Junge oder ein Mädchen ist. Und wer etwas anderes behauptet, der lügt.

Jungen dürfen mit Puppen spielen und weinen und Schwäche zeigen.

Mädchen dürfen Fußball spielen und stark und wild sein.

Mädchen oder Jungfarben gibt es nicht.



Bild: klimkin

Und wenn wir merken, jemand wird nur aufgrund des Geschlechts ungerecht oder gemein behandelt, können wir versuchen etwas dagegen zu tun, auch wenn das manchmal Mut erfordert.

Reportage: Gleichberechtigung in Deutschland

Wir haben eine angehende Elektrikerin, eine angehende Försterin und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Nettetal gefragt. Wie ist das mit der Gleichberechtigung in Deutschland?

Wie ist das wohl, wenn man in einem Beruf arbeitet, der von vielen Menschen als „nicht typisch“ für das eigene Geschlecht wahrgenommen wird? Gibt es da in Deutschland wohl noch Probleme? Wird man vielleicht doof angeschaut oder sogar ausgegrenzt? Wir haben uns mit zwei Frauen unterhalten, die sich Berufe ausgesucht haben, in denen immer noch vor allem Männer arbeiten.

Maïke macht eine Ausbildung zur Elektrikerin. In ihrer Arbeit kümmert sie sich darum, dass elektrische Anlagen funktionieren oder sie repariert sie. In der Schule fand sie Naturwissenschaften schon immer am interessantesten. Deshalb hat sich auch



Bild: Harry Strauss

niemand gewundert, dass sie sich für ihren Beruf entschieden hat. Sie erzählt, dass sie die einzige Frau in ihrem Ausbildungsjahr ist. Von den Männern aus ihrer Klasse haben manche schon einmal behauptet, dass sie ihren Job nur bekommen hat, weil sie eine Frau ist (und nicht, weil sie vielleicht besonders gut darin ist). Das war vermutlich gar nicht böse gemeint, denkt sie, aber unpassend ist es trotzdem. In ihrer Firma fühlt Maïke sich aber gleich behandelt wie alle anderen. Dort hat sie auch schon andere Elektrikerinnen getroffen und niemand macht ihr



Bild: falconp4

gegenüber blöde Sprüche.



Bild: Jerzy Górecki

Frederike ist Forstwirtin in Ausbildung. In ihrer Arbeit sorgt sie dafür, dass Wälder und Waldränder gepflegt werden. Besonders passt sie auf junge, neu gepflanzte Bäume auf, damit diese zum Beispiel nicht von Tieren gefressen werden, bevor sie groß sind. So stellt sie sicher, dass auch die nächsten Generationen etwas vom Wald haben. Frederike hat lange nach einem Beruf gesucht, der zu ihr passt. Als sie das erste Mal gehört hat, dass sie Forstwirtin werden kann, wusste sie sofort, dass es das war, was sie machen wollte. Ihre Freunde und Freundinnen fanden das eine super Idee, aber ihr Vater hat sich am Anfang etwas Sorgen um sie gemacht, weil diese Arbeit schon ein bisschen gefährlich

werden kann. In ihrem Ausbildungsbetrieb ist Frederike die einzige Frau. Ein paar andere hat sie in der Berufsschule getroffen. Sie schätzt, dass es ungefähr eine Frau pro Klasse gibt. Bei der Arbeit fühlt sie sich eigentlich nicht schlechter behandelt. Es gibt aber schon mal Probleme, wenn es z.B. um passende Kleidung oder Orte für Pipipausen geht - sie arbeitet ja mitten im Wald. Manchmal hat sie das Gefühl, dass ihre männlichen Kollegen sie aber anders behandeln und versuchen, ihr anstrengende Arbeit abzunehmen. In diesen Momenten fühlt sie sich dann doch zurückgewiesen, auch wenn sie glaubt, dass ihre Kollegen das nur nett meinen. Bei der Arbeitssuche hat sie festgestellt, dass Städte schneller bereit sind, sie als Forstwirtin anzustellen, als Firmen. Sie glaubt, dass es daran liegt, dass eine Firma für eine Frau dann extra Toiletten, Umkleiden und Duschen bauen muss. Insgesamt findet Frederike, dass alle die Möglichkeit haben sollten, einen Beruf zu lernen, den sie spannend finden und gut können - egal welches Geschlecht sie haben.



Bild: Albrecht Fiets

Die Gleichstellungsbeauftragte

Um dafür zu sorgen, dass es immer weniger Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern gibt, haben Behörden von Städten, Ländern und Staaten und viele Firmen eine sogenannte Gleichstellungsbeauftragte. Nina Smets erfüllt diese Aufgabe für die Stadt Nettetal. In ihrer Arbeit, so erzählt sie uns, ist sie für alle Menschen da, die Fragen oder Beschwerden im Bezug auf Geschlechtergleichheit haben. Sie hilft



deshalb vielen unterschiedlichen Leuten bei verschiedenen Dingen, z.B. wenn sie nach der Geburt eines Kindes wieder anfangen wollen zu arbeiten, oder wenn sie benachteiligt oder sogar bedroht und angegriffen wurden. Sie findet, dass leider auch in Deutschland heute noch keine Gleichheit zwischen den Geschlechtern herrscht. Frauen verdienen oft weniger Geld als Männer, selbst wenn sie dieselbe Arbeit machen, und machen dann noch mehr Hausarbeit, wenn sie abends nach Hause kommen. Auch viele Produkte sind eher an Männer angepasst, sagt sie. Wusstest du, dass Autounfälle für Frauen gefährlicher sind, weil die Sicherheitsgurte nur für Menschen getestet sind, die so groß sind, wie ein durchschnitt-



licher Mann?

Viele der Ungleichheiten liegen an alten Rollenbildern, die immer noch in den Köpfen vieler Menschen sind, denkt Frau Smets. Deswegen gibt es noch „typische Frauen- und Männerberufe“ und die Idee, dass eben eine Frau sich um Haushalt und Kinder kümmern sollte. Das könnte ganz anders aussehen: Frau Smets findet, dass alle Eltern selbst entscheiden sollten, wie sie ihr Familien- und Berufsleben gestalten wollen. Mit gleichen Möglichkeiten für Väter und Mütter, zuhause zu bleiben oder arbeiten zu gehen. Zum Glück sieht sie auch, dass die Ungleichheiten über die letzten Jahre weniger wurden. Viele Menschen lösen sich von alten Ideen und Rollen und finden neue Wege, miteinander zu leben und das zu tun, was sie wollen. Dabei ist es auch wichtig, dass die Menschen Vorbilder haben, die zeigen, was alles möglich ist. Frau Smets hofft, dass in den nächsten Jahrzehnten auch die jetzt noch übrigen Ungleichheiten aufhören und das Rollendenken „Typisch Mann - Typisch Frau“ wegfällt. Bis es so weit ist, denkt sie, ist ihre Arbeit wohl noch wichtig und notwendig.



Die vollständigen Interviews könnt ihr auf unserer Internetseite nachlesen: www.nabu-krefeld-viersen.de/federundbernstein.

Machwas-Seite



Mach mal was!

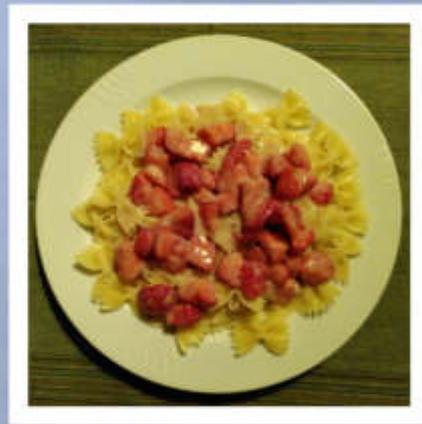
Wenn dir langweilig ist, gibt es auf der Machwas-Seite immer etwas zu tun: Rezepte zum Nachmachen, Bastelideen, Experimente und vieles mehr. Oder hak die Machwas-Liste ab. Irgendwas geht immer.

Hier kannst du Smillas Lieblingsommerrezept nachkochen:

Rezept: Erdbeernudeln

Zutaten:

- 500 g Schmetterlingsnudeln (Farfalle)
- 50 g Margarine
- 500 g Erdbeeren
- 80 g Zucker
- 1 Pck. Vanillezucker
- 250 g Schmand



Zubereitung:

1. Die Nudeln in Salzwasser nach Packungsanweisung kochen. Die Margarine unter die gekochten Nudeln geben.
2. Die Erdbeeren waschen, putzen und vierteln. Dann mit Zucker und Vanillezucker vermischen und ein wenig ziehen lassen.
3. Anschließend Schmand unterrühren und zum Schluss mit den Nudeln vermengen.

Veganer Schmand

Zutaten:

- 100g Cashewmus
- 100g veganer Joghurt (z.B. Sojajoghurt oder Kokosjoghurt)
- 2 EL weißer Essig (oder Apfelessig)
- 2-3 EL Zitronensaft
- 1/2 TL Salz
- 60 ml Wasser

Die Schmandzutaten gut vermischen. Nach Geschmack kann mehr Zitronensaft dazu. Statt Cashewmus kann man auch rohe Cashews einweichen und zusammen mit den anderen Zutaten pürieren, bis eine glatte Masse entsteht.



Vielleicht hast du auch ein leckeres Rezept oder eine schöne Bastelidee, die du uns schicken möchtest. Wir freuen uns über jede Einsendung.
An federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de



Die Machwas-Liste ✓

Für die Machwas-Liste denken sich Feder und Bernstein immer 12 verrückte und nicht so verrückte Ideen aus. Du kannst sie abhaken, wenn du Lust dazu hast. Bei manchen Dingen brauchst du vielleicht Hilfe, da kannst du deine Eltern fragen. Wenn das Briefsymbol neben einer Idee steht, freuen wir uns, wenn du uns ein Foto oder eine Datei schickst. (An federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de)

- Lass dich von deinen Freunden malen.  
- Tanz im Sommerregen.
- Zelte im Garten, auf dem Balkon oder bei Freunden im Garten.
- Bastel dir einen Blumenkranz aus Gänseblümchen.
- Erzeuge einen Regenbogen und mache ein Foto davon.  
- Mach eine Wasserschlacht in Klamotten.
- Sei den ganzen Tag draußen. Essen, Spielen, Kochen, Schlafen?
- Bau für dich selbst ein Nest, wie ein Vogel und leg dich hinein.  
- Suche einen kleinen Käfer und finde alles über ihn heraus.  
- Geh barfuß über Dinge. Was fühlt sich am schönsten an?
- Erfinde dein eigenes Smoothierezept.  
- Was würdest du gerne mal können? Übe es.

Nadelkompassexperiment

Leider haben Menschen keinen Magnetsinn wie das Rotkehlchen, aber dafür kannst Du jetzt hier einen eigenen Kompass bauen.

Du brauchst:

ein Schälchen, eine Nähnadel, einen Magneten, ein Blatt von einem Baum, etwas Wasser

So wird der Nadelkompass gebaut:

1. Streiche mit dem Magneten mindestens 20-mal die Nadel entlang, und zwar immer vom Kopf zur Spitze. So wird sie magnetisch.

2. Fülle das Schälchen mit Wasser.

3. Stecke die Nadel wie im Bild durch das Blatt. Das brauchst Du nur, damit die Nadel schwimmt. Setze dann das Blatt samt Nadel ins Wasser. Die Nadelspitze dreht sich nach Norden!



Alles Mögliche

Auf dieser Seite erscheinen verschiedene Dinge, mal ein Comic oder eine Bastelidee, die auf die anderen Seiten nicht mehr gepasst haben.

Geschlechtergleichheit in der Geschichte

1911

Marie Curie erhält für ihre Forschung ihren zweiten Nobelpreis, den Nobelpreis für Chemie. Bis heute ist sie die einzige Frau, die mehr als einen Nobelpreis erhalten hat. Bis 2020 haben 782 Männer einen Nobelpreis erhalten... und nur 56 Frauen.

ca. 1809

Die chinesische „Piratenkönigin“ Ching Shih kommandiert um die 70.000 Piraten und Piratinnen und gilt damit als mächtigster Pirat aller Zeiten - egal ob männlich oder weiblich.

ca. 300 v. Chr.

In Athen durften Frauen keine Ärztin sein. Also hat sich eine gewisse Agnodike als Mann verkleidet, Medizin gelernt und erfolgreich als Arzt gearbeitet. Aus Neid beschuldigten andere Ärzte sie, sie würde ihre Patientinnen verführen. Als Agnodike dann zeigte, dass sie eigentlich eine Frau war, musste sie wegen Täuschung vor Gericht. Doch weil viele ihrer Patientinnen gegen diese Verhandlung protestierten, wurden die Gesetze in Athen geändert und Agnodike konnte weiter arbeiten. Als Frau durfte sie aber ausschließlich Frauen behandeln.

2011

In Saudi-Arabien gibt es nun das Frauenwahlrecht.

8.-11. Jahrhundert

Die Frauen der Wikinger in Skandinavien lebten (beinahe) gleichberechtigt mit den Männern. Sie konnten Viehherden besitzen und verwalten, Geschäfte führen und standen teils auch an der Spitze von Heeren. Waren sie in ihrer Ehe nicht glücklich oder wurden sie schlecht behandelt, so konnten sie sich scheiden lassen. Wikingerfrauen hatten oft großen Einfluss und auch einen hohen Bildungsstand.

1479 bis 1458 v. Chr.

Die Pharaonin Hatschepsut herrscht über das alte Ägypten. Sie beauftragt Feldzüge, aber auch Expeditionen und den Bau von Tempeln und Statuen. Ihre Herrschaft gilt als Zeit des Friedens und Wohlstands.

2012

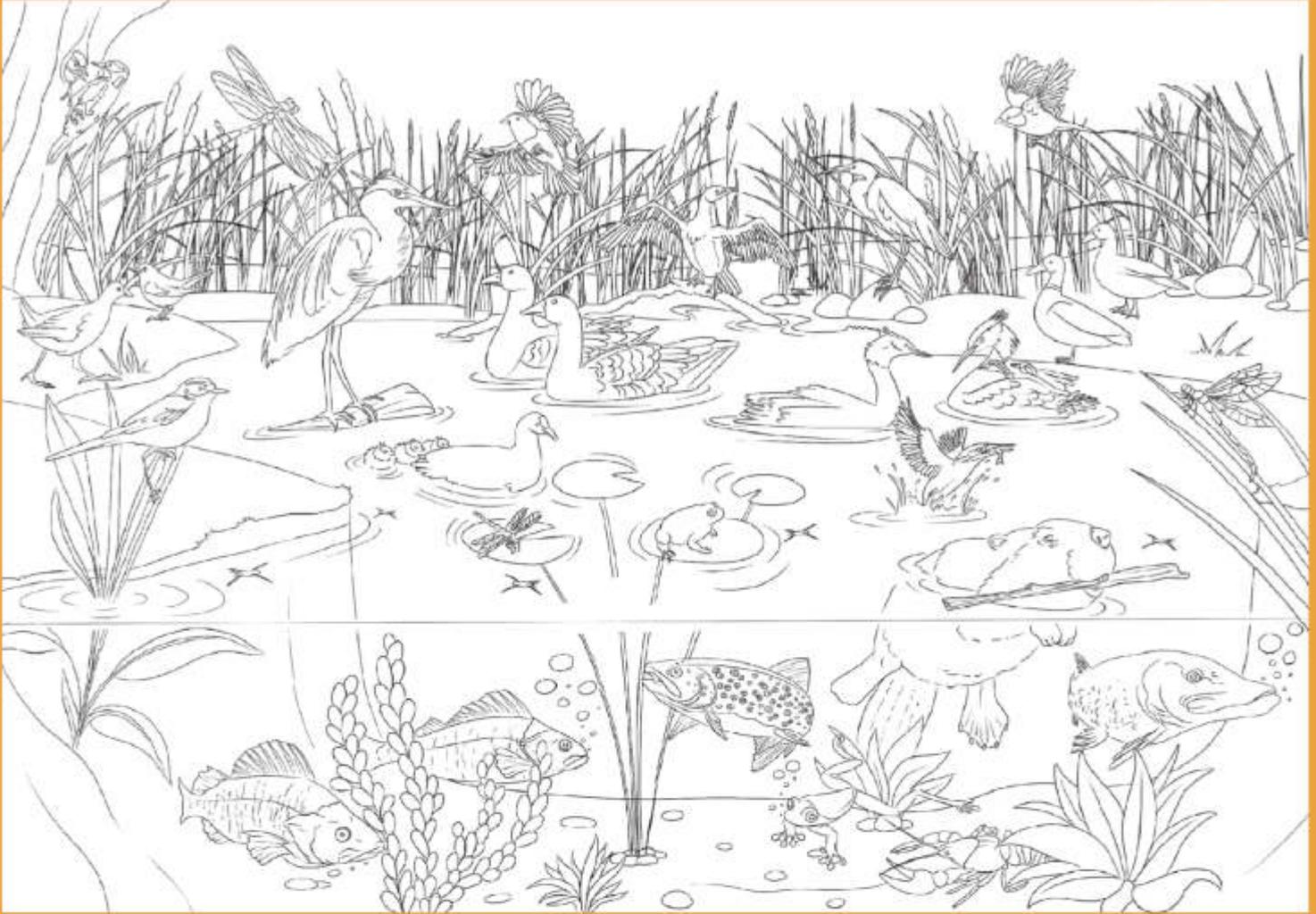
Die Schülerin Malala Yousafzai wird in Pakistan angeschossen und schwer verletzt, weil sie sich dafür einsetzt, dass Mädchen in ihrem Land gleichberechtigt Zugang zu Bildung haben sollen. Später bekommt sie als jüngste Person aller Zeiten den Friedensnobelpreis verliehen.

859 n. Chr.

Fatima al-Fihri, die Tochter eines Kaufmanns, gründet in Fés (Marokko) eine Moschee, die zur ersten akademischen Bildungseinrichtung der muslimischen Welt wird. Über Jahrhunderte hinweg durften nur Männer an der Universität studieren.

1918

In Deutschland gibt es nun das Frauenwahlrecht. Frauen dürfen nun auch wählen und gewählt werden wie Männer.



Am Teich ist mal wieder ganz schön viel los. Wie viele Tierarten kannst du erkennen? Vielleicht weißt du auch, welche Farben die Tiere haben, dann kannst du sie so anmalen. Oder du lässt deiner Fantasie freien Lauf. Viel Spaß beim Ausmalen und Entdecken. Feder hat eine Feder entdeckt. Was entdeckst du?

Schattenkompass

Wenn du keinen Magneten hast, um dir einen Nadelkompass zu bauen wie auf Seite 18, dann zeigen wir dir hier wie ein Schattenkompass geht, nur mit Stock und Steinen.

Du brauchst nur :
einen Stock, 2 Steine,
Sonnenschein und etwas Zeit.



1. Stecke einen geraden Stock in die Erde.
2. Lege einen Stein genau auf die Spitze des Schattens, den der Stock wirft. Das ist der Weststein.
3. Warte jetzt mindestens eine halbe Stunde.
4. Lege einen zweiten Stein wieder genau auf die Spitze des Schattens. Der Schatten ist gewandert. Und zwar nach Osten. Der zweite Stein ist daher der Oststein. Jetzt weißt du wo Westen und Osten ist. Im Bild siehst du, wo dann Norden und Süden ist.

Pflanzen

Wie wächst eine Pflanze?

Am Anfang der Pflanze ist ein kleines Samenkorn.



Sonnenblumensamen

Was ist in einem Samen drin?

Ein Samen enthält drei wichtige Teile.

1. Keimling, aus ihm wachsen in der Erde kleine Wurzeln und ein Halm.
2. Mehlkörper, darin sind die Nährstoffe für den Keimling.
3. Samenschale, sie schützt den Mehlkörper und den Keimling gegen Pilze und Kleinlebewesen.



Ahornsprösslinge

Bild: Philipp Tettmann

Nährstoffe

Zuerst ernährt sich die Pflanze durch die Nährstoffe, die im Mehlkörper des Samens sind. Wenn sie Blätter ausgebildet hat, betreibt die Pflanze Photosynthese, um sich zu ernähren und zieht mit der Wurzel weiter Nährstoffe und Mineralien aus der Erde.



Sonnenblumensprößlinge

Photosynthese

Für die Photosynthese braucht die Pflanze Wasser, Luft und Licht.

In den Blättern sind kleine Zellen. In denen wiederum sind die sogenannten Chloroplasten. Dort findet die Photosynthese statt. **Und das geht so:**



Bild: Marc Pachtal

Alle Dinge auf der Welt bestehen aus kleinen Verbindungen von noch kleineren Teilchen. Bei der Photosynthese teilt die Pflanze mit Hilfe von Licht die Verbindungen von Kohlendioxid (CO_2) und von Wasser (H_2O) und bildet daraus neue Verbindungen. Nämlich Glucose (Traubenzucker) und Sauerstoff (O_2). Die Glucose braucht die Pflanze zum Wachsen als Nährstoff. Den Sauerstoff gibt die Pflanze wieder ab, denn den braucht sie nicht.

Das ist gut für alle Menschen und Tiere auf der Welt, denn die brauchen Sauerstoff zum Atmen und atmen Kohlendioxid aus, den wiederum die Pflanze braucht.

Woher bekommt die Pflanze was sie braucht?

Das Kohlendioxid atmet die Pflanze durch ihre Blätter aus der Luft ein. Das Wasser bekommt sie durch die Wurzeln aus der Erde.

Boden

Pflanzen brauchen auch einen Boden, in dem sich die Wurzeln gut festhalten und aus dem sie weitere Nährstoffe ziehen können. Die wichtigsten dieser Nährstoffe sind Stickstoff, Phosphor und Kalium.



Hier kannst du dir im Zeitraffer anschauen, wie eine Bohne in 25 Tagen wächst:

<https://www.youtube.com/watch?v=w77zPAAtVTul>



Baumbeobachtung

Im Jahnstadion in Neuss stehen viele verschiedene Bäume. Unser Leser Linus Walber hat sich eine Linde mal etwas genauer angeschaut.

Diese Linde ist wahrscheinlich aus dem Jahr 2015 und wurde als Ersatzpflanzung nach dem Sturm 2014 gepflanzt.

Das hat Linus beobachtet:

Während auf dem Bild vom 24.04.21 alle Knospen fest geschlossen waren, zeigt das Bild vom 29.04., wie sich die Knospenschuppen langsam öffnen. Auf dem Foto vom 09.05. sieht man nur noch 1 Knospe, die Blätter haben sich ausgerollt. Am 16.05. sind nach den grünen herzförmigen Laubblättern an den Zweigen inzwischen noch zwei weißlich - hellgrüne, schmale Blätter dazu gekommen. In ihrer Mitte wachsen an einem kleinen Stiel die - noch - geschlossenen Blütenknospen der Linde.



24.04.21



29.04.21



09.05.21



16.05.21

Warum ist um den Stamm ein grüner Beutel? Wächst der Baum darin?

Das ist ein Bewässerungssack. Er wird um die Bäume herum angebracht und soll die Bäume mit Wasser versorgen. Er hat kleine Löcher am Boden und kann für eine gleichmäßige und langsame Bewässerung sorgen. Die Säcke helfen, dass das Wasser, welches oben eingefüllt wird, langsam tropfend in die Erde kommt und den Boden ständig feucht hält. Die Bäume wachsen also in der Erde und nicht im Beutel.

Je nach Wetter müssen die Säcke alle 4 bis 7 Tage gefüllt werden. Sie brauchen bis zu 10 Stunden, dann sind sie wieder leer. Die Säcke sind besonders für junge Bäume in den ersten drei Jahren gedacht, damit sie Dürrephasen überstehen.



Mitmachseite

Wir freuen uns über jede Einsendung. Überall gibt es Anregungen oder Aufforderungen an Dich. Schicke uns Ideen oder Werke, die in eine der nächsten Ausgaben sollen. Wenn du uns besonderes bei der nächsten Ausgabe helfen willst, steht unten, was wir gebrauchen können.

Am besten schreibst du im Betreff deiner E-Mail genau, was der Inhalt ist, dann können wir das besser einordnen.

Alles wie immer an federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de

Und vielleicht stehst Du dann im Impressum (siehe letzte Seite) oder auf den Bildern im Heft, als Autor/in, Zeichner/in oder Fotograf/in. Denn Feder & Bernstein ist ein Mitmach-Heft.

Mach mit!

Wenn du das Federsymbol siehst, heißt das, dass du mitmachen und etwas einschicken kannst!



Nächste Ausgabe

Themen für die nächste Ausgabe:

- Eichhörnchen
- SDG Ziel 15: Leben an Land
- Ein Thema deiner Wahl, was interessiert dich?

Was wir für die nächsten Themen brauchen:

- Fotos und Bilder
- Geschichten, Berichte, Reportagen, Bastelideen, Rezepte
- Gedichte
- Comics mit höchstens 6 Bildern
- Sachtexte und was dir noch dazu einfällt.



Redaktionstreffen

Wer hat Lust, an der nächsten Ausgabe mitzuarbeiten und beim Redaktionstreffen auf dem Naturschutzhof mitzumachen?

Melde dich bei uns.

(federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de)

Betreff: Redaktionsteilnahme.

Wir schicken dir dann einen Anmeldebogen, den deine Eltern ausfüllen müssen.

Was Du uns jederzeit schicken kannst:

- Ideen für Themen, die Machwas-Liste, Fragen: Was wolltest Du immer schon mal wissen?
- Geschichten, Gedichte oder Sachtexte zu einem Thema eurer Wahl
- Gemalte Bilder, Fotos
- Comics über Feder & Bernstein
- Ideen, um die Welt ein kleines bisschen besser zu machen und alles was Dir sonst noch so einfällt.

Achtung! Schick uns keine Bilder, Fotos oder Werke, die du nicht selbst gemacht hast. Also auch keine aus dem Internet. Denn zum Abdrucken in einem Heft braucht man immer die Erlaubnis des Erschaffers.

Je nachdem, wie viele Einsendungen wir bekommen, kann natürlich nicht jedes Werk abgedruckt werden. Manche Fragen können auch nicht immer im Heft beantwortet werden. Manche beantworten wir dann vielleicht per E-Mail. Ob deine Ideen es ins nächste Heft schaffen, können wir also nicht versprechen, aber sei nicht traurig. Wir lesen alle E-Mails und versuchen sie immer zu beantworten.

In jeder Ausgabe gibt es hier eine Mitmach-Aktion vom Naturschutzhof Nettetal, zu einem der 17 Nachhaltigkeitsziele. Dafür schickst Du deine Sachen an freiwillige@nabu-krefeld-viersen.de.



Nabu-Mitmach-Aktion

Als Junge: Mach doch mal Dinge die angeblich „Mädchenkram“ sein sollen. Als Mädchen: „Jungenkram“. Und schau, ob es dir Spaß macht.

Schick uns doch dazu gemalte Bilder, Fotos, einen Text, ein Gedicht oder was Du sonst für Ideen hast.



Gewinne für alle!

Gewinne für alle? Ja! Wenn Du uns etwas schickst, ob Bild, Text, Beobachtungen, Gedicht, Geschichte, etc.... (siehe Seite 24), was wir für eine Ausgabe verwenden können, bekommst Du einen kleinen Überraschungspreis!

Schick deine Einsendung an:

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de

oder als Brief an den Naturschutzhof Nettetal.

Wenn deine Einsendung es in die nächste Ausgabe schafft, oder in eine der nächsten, schreiben wir Dir sobald das Gewinnspiel endet, wie Du deinen Preis bekommst. Das Gewinnspiel endet am 30. September 2021.

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im Oktober.

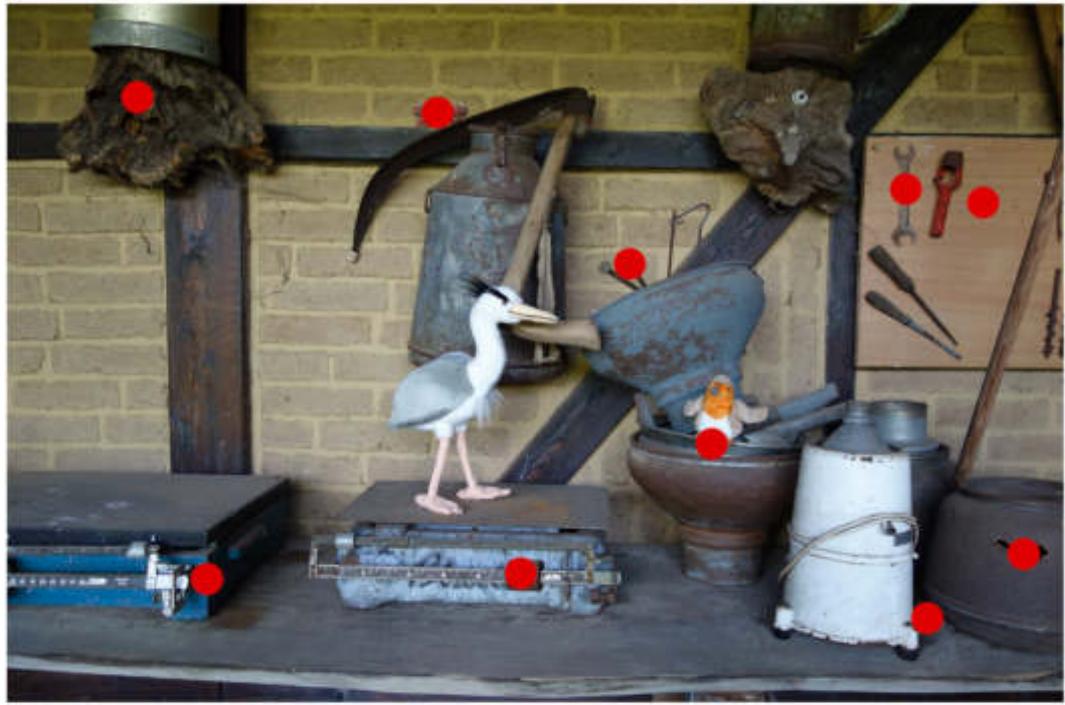
Das sind die Themen:



Lösungen der Rätsel

Seite 10:

1. Fehler-
suchbild:



2. Buchstabensalat:

Rot: Kirsche, Blau: Wassermelone, Lila: Pflaume, Grün: Zitrone

3. Wo wohnt Zimt?

Nest 1 Nest 2 Nest 3 Nest 4

Eierfarbe	Weiß mit P.	Grünlich	Blau	Braun
Baum	Ahorn	Haselnuss	Buche	Esche
Vogelart	Schwarzkehlchen	Amsel	Gartenrotschwanz	Nachtigall
Name	Fussel	Yum	Zimt ●	Jorinde

4. Suchsel:

D	E	R	D	B	E	E	R	E	K	U	V	P
M	K	C	U	F	Y	U	C	Z	U	R	W	B
X	T	K	H	Z	N	O	E	U	E	H	P	Y
D	S	O	N	N	E	H	P	O	O	L	P	W
C	B	E	M	N	Y	Z	C	T	H	R	A	A
F	L	Z	P	F	L	O	P	S	Z	A	Y	S
P	G	X	R	K	I	S	D	J	T	F	C	S
S	C	U	T	F	U	I	M	E	E	R	V	E
F	O	G	A	X	F	S	T	Q	I	L	T	R
B	H	I	T	Z	E	F	R	E	I	A	T	B
G	M	V	B	R	G	Y	Y	N	U	B	D	F
B	E	Z	S	L	N	B	A	L	L	U	K	J
X	C	L	S	J	M	N	O	G	I	T	H	V



Ein kleiner Dank

Linus Walber, Nick, Nina Smets, Frederike Stark, Maike Schwartz, Daniela Teichmann und alle, die unsere Umfragebögen ausgefüllt und zurück geschickt haben.



Wir freuen uns über Anregungen und Leserbriefe. Was können wir verbessern? Was hat euch gefallen? Was würdet ihr euch wünschen?

Schreibt eine E-Mail an:

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de



Impressum

Feder & Bernstein-Mitmachheft 02/2021,
erschienen im Juni 2021

Herausgeber

NABU-Naturschutzhof Nettetal in seiner
Funktion als BNE-Regionalzentrum

Redaktion

Christoph Hüsgens

Ständige Mitarbeiter

Wiebke Esmann, Alina Martin, Karoline Cremer

Redaktionsadresse

NABU Naturschutzhof
Sassenfeld 200, 41334 Nettetal
Telefon 02153 89374

E-Mail, Internet

federundbernstein@nabu-krefeld-viersen.de
www.nabu-krefeld-viersen.de/federundbernstein

Gestaltung und Grafiken



Alle Zeichnungen, wenn nicht anders angegeben von Finja Fahnenbruck; Außer: S. 5 Graureiherumriss von Christoph Hüsgens; S. 21: Ausmalwimmelbild von Daniela Teichmann (Instagram: [daniela.teichmann](https://www.instagram.com/daniela.teichmann)); S. 11: Suchsel von Ilena Schilling; SDG Icons von [17ziele.com/downloads.html](https://www.17ziele.com/downloads.html); S. 10: Buchstabensalat, Idee von Ilena Schilling; Bilder auf S. 12, 13 von Christoph Hüsgens; andere Grafiken und Gestaltung wenn nicht anders angegeben von Christoph Hüsgens

Fotos

Bildautoren am jeweiligen Foto vermerkt; Außer S. 10: Fehlersuchbild von Finja Fahnenbruck; (digitale Bearbeitung: Christoph Hüsgens, mit Zuhilfenahme von Fotos von pavlofox, Daniel Kirsch, Shutterbug75); S. 23 alle Fotos von Linus Walber; Ansonsten, wenn nicht anders vermerkt von Christoph Hüsgens

Texte

Geschichten von Yuna, sonstige Texte von Christoph Hüsgens außer Rückseitengedicht von Nick; S. 23 von Linus Walber; S. 20 Fakten und S. 16, 17 von Alina Martin

Auflage und Erscheinungsweise

300 Stück, Feder & Bernstein erscheint mehrmals im Jahr

weitere Beiträge von

Linus Walber, Nick

Druck

HPZ Krefeld - Kreis Viersen gGmbH
Werkstatt Impuls Kempen
Heinrich-Horten-Str. 6 b
47906 Kempen
www.hpz-krefeld-viersen.de

Vom scheuen Rotkehlchen

Wer flog dort leise entlang,
dort wo der Waldrand begann?
Auf leisen Schwingen übers Feld,
von Europa, Afrika und der Kleinasiatischen Welt.

Von morgens bis abends mit frohem Gesang,
der einer zartem, roten Kehle entsprang.
Von rundlicher Gestalt im grauem Gewand,
schnell im Gebüsche verschwand.

Dort drüben bei fröhlichen Spielchen,
Sieht man sie: unsere Rotkehlchen

- Nick (15)



Schreib uns doch auch einmal ein Gedicht, vielleicht steht das nächste Mal dein Gedicht auf unserer Rückseite.

